

Köln, 2.2.87

Hallo, alle zusammen !

Beiliegend schicke ich Euch das Objektiv zurück, das mir sehr von Nutzen war; außerdem eine Anzahl von mexikanischen Münzen für Verena und Jannik. (Großen Wert haben sie nicht; für 1 DM gibt's zur Zeit fast 500 Pesos.) Zwei schöne (?), große Fotos für V. und J. werden bald folgen.

Hier ein Kurzbericht von der Reise ins Land der Theken (Azteken, Tolteken, Mixteken, Huasteken, Zapoteken usw.):

Insgesamt habe ich in den 2 Wochen acht verschiedene Flüge absolviert. Die Entfernung von Deutschland nach Acapulco soll ungefähr 12.400 km betragen.

Hinflug über Schottland, Süd-Grönland, Goose Bay/Labrador, Toronto etc., Chicago, Kansas City, Dallas/Fort Worth (90 Min. Zwischenaufenthalt), Austin, Laredo, Monterrey. Flugzeit Ffm. - ~~México: 14 Std.~~ 30 Min. Nach MEZ war es in México schon Samstag 0.25 Uhr, nach Ortszeit erst Freitag 17.25 Uhr, also ein sehr langer Tag. Trotzdem habe ich abends noch einen ausgiebigen Spaziergang durchs Zentrum von México gemacht. Auffallend gleich zu Anfang die vielen Trümmergebäude vom Erdbeben im Sept. 1985.

Am 2. Tag sind wir zur Basilica der Jungfrau von Guadalupe, der wichtigsten katholischen Pilgerstädte in Lateinamerika, gefahren und dann weiter zu den Pyramiden von Teotihuacán. Von dort zurück quer durch die 20-Mio-Stadt (40 km Durchmesser !) zum Aztekenstadion im Süden und nach Xochimilco (Bootsfahrt durch die sog. "schwimmenden Gärten"). Abends wieder in der Stadt herumgefahren und -gelaufen, u.a. den Torre Latinoamericano (Hochhaus, 44. Stock) bestiegen und über die nächtliche Riesenstadt geguckt, die 2.200 m hoch liegt. (Etwas dünne Luft, vor allem irrsinniger Smog; Folge Kopfschmerzen.)

Am 3. Tag bin ich zunächst auf eigene Faust mit Metro und Taxi (VW-Käfer, versteht sich) in den schönen Stadtteil Coyoacán gefahren, um das Haus von Frida Kahlo und Diego Rivera zu besuchen (jetzt Museum), in dem Ende der 30er Jahre u.a. Leo Trotzki und André Breton verkehrten. Danach Stadtrundfahrt, u.a. zum riesi-

gen Chapultepec-Park, in dem sonntags (es war Sonntag) rund 1 Mio Hauptstädter kampieren. Dort befindet sich auch das sagenumwobene Museo de Antropología, das wir natürlich besucht haben. Leider war ich etwas kaputt von der fürchterlichen Luft, außerdem war es sehr warm. Sehenswert auch die noblen Stadtteile Lomas de Chapultepec u. Pedregal de San Ángel.

Am 4. Tag sind wir schon von México nach Oaxaca geflogen (ca. 45 Min.). Oaxaca - sehr gute Luft ! - ist eine hübsche, mittelgroße Stadt im Kolonialstil. Das Hotel dort, über der Stadt gelegen, war das schönste der ganzen Reise. Aber vorher ging es per Bus in die Berge zur alten Zapoteken-Stadt Monte Albán, der am eindrucksvollsten gelegenen Ausgrabungsstätte unseres Alt-Mexiko-Trips (1.800 m hoch, mit Fernblick auf Oaxaca, ringsum kahle Berge). Von Monte Albán ins 40 km entfernte Mitla, Hauptstadt der Mixteken. Auf dem Weg zurück nach Oaxaca haben wir uns einen tollen Baum angesehen, der 2.000 Jahre alt ist (!!) und dessen Stamm einen Umfang von 42 m hat. (Das Ungetüm wurde gestern auch im "Traumschiff" gezeigt. Vielleicht habt Ihr's gesehen.) Abends in Eigeninitiative Stadtbummel durch Oaxaca und Besuch des Museo Rufino Tamayo. (Tamayo, ein Zapoteker, ist ein weltbekannter Maler, der immer noch in Oaxaca lebt; das Museum, in dem seine private Indianersammlung ausgestellt ist, war früher sein Haus.) Absendung je eines Telegramms an Edith und Mutter. (Europa-Telefonate sind in Mexiko zu teuer.)

Am 5. Tag gab's zunächst eine kleine Stadtrundfahrt durch Oaxaca (Besuch eines Markts: muy fantastico !; Kirche Santo Domingo; Museo Regional de Oaxaca: beides eindrucksvoll). Dann Flug von Oaxaca nach Villahermosa im Bundesstaat Tabasco, der Ölgegend Mexikos. Vom Flughafen direkt per Bus nach Palenque (2 Std. Fahrt bis an den Rand des Urwalds von Chiapas). Zu meinem großen Ärger wurde der Besuch des Parque La Venta bei Villahermosa (Kolossalköpfe der Olmeken) wegen Desinteresse der gut 30-köpfigen Reisegruppe gestrichen. (Das waren meist keine Kolossalköpfe, besonders inwendig nicht.)

Am 6. Tag ausgiebige Besichtigung der alten Maya-Anlagen in Palenque. Sehr schön, aber auch sehr warm ! Dann zurück nach Villahermosa, von dort Flug (40 Min.) nach Mérida im Bundesstaat Yucatán. Stadtbummel privatim. (Die Zigaretten - Preis pro 20er-

Päckchen DM 0,65 !!! - habe ich dort wie anderswo in der Apotheke gekauft. Man hält's nicht für möglich. Übrigens, die Apotheken sind kein Indianerstamm...)

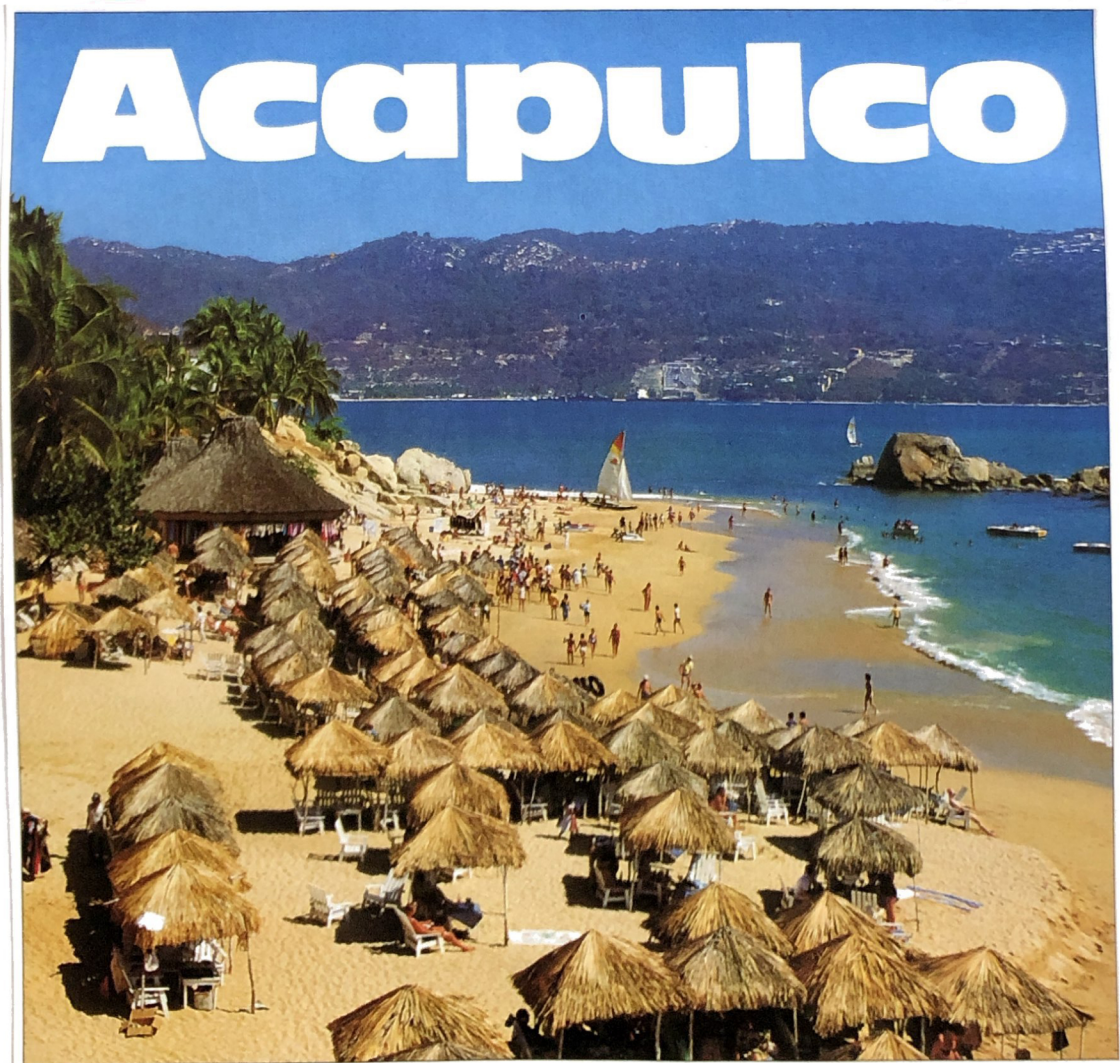
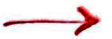
Am 7. Tag 80-km-Busfahrt von Mérida zur Maya-Ausgrabungsstätte Uxmal (sprich: Uschmal). Unterwegs Besuch eines Maya-Dorfs. Auf der ganzen Halbinsel Yucatán bis hinüber nach Guatemala leben ja immer noch die Nachfahren der alten Maya. Abends wieder Spaziergang durchs koloniale Mérida, dessen sämtliche Straßen wie in Manhattan Nummern haben.

Am 8. Tag ging's per Bus in die 120 km entfernte Maya-Tolteken-Ausgrabungsstätte Chichén Itzá. Sehr eindrucksvoll. (Ich weiß übrigens nicht, wieviele Pyramiden ich im Laufe der Reise bestiegen habe. Es waren eine ganze Menge.) Auf meine Initiative hin hatten wir einen VW-Bus gechartert, der uns zu 8 Leuten von Chichén Itzá durch den yucatekischen Buschwald - tellerflache Gegend - nach Tulúm an der Karibikküste karrte. Kostenpunkt: umgerechnet DM 55,- . Besuch Tulúms (einzige befestigte Maya-Stadt, ~~einzig-Maya~~-Stadt am Meer). Natürlich Bad im warmen Wasser der Karibik. Leider sehr viele Yankees aus dem mondänen Badeort Cancún, nicht allzu weit von Tulúm. Rückfahrt 4 Std. 30 Min. (ca. 300 km) durch die dunkle, überraschend kühle Einöde nach Mérida. Wunderschöner Sternenhimmel.

9. Tag: Flug Mérida - México (1 Std. 30 Min.), zunächst quer über den Golf von Campeche; bei Veracruz wieder Land. Sehr schöner Blick auf den Pico de Orizaba (höchster Berg Mexikos), dann auf den Popocatepetl und den Ixtaccíhuatl, alle drei mit Schneekronen. Gleich anschließend Flug México - Acapulco (ca. 30 Min.) über die Sierra Madre del Sur. Busfahrt zum Hotel Panoramic, das sehr schön am Hang über der Bucht von Acapulco liegt. Meerblick aus jedem Zimmer.

10. - 15. Tag: Acapulco. Die Stadt, überwiegend von Kanadiern und Yankees, kaum von Europäern heimgesucht, soll 1,5 Mio Einwohner haben. (In puncto Zahlen sind die Mexikaner wenig glaubwürdig.) Die Hauptstraße am Pazifik entlang, die Avenida Costera Miguel Alemán, ist 32 km lang. Es gibt anderthalb Dutzend verschiedene Strände. Die Sonnenuntergänge sind berühmt, nicht zu Unrecht. Meine Aktivitäten am Rande der malerischen Bucht: viel

Sonnen bei 33 - 35° C im Schatten (im Sommer, in der Regenzeit, werden es oft 45), ausgiebige Spaziergänge, Baden am Strand La Caleta, eine Stadtrundfahrt mit Angucken der Klippenspringer, die 32 m tief in die Schlucht La Quebrada hopsen (vgl. "Traumschiff"), Besuch des alten spanischen Forts San Diego etc., etc., vor allem aber eine Runde Parasegeln: Dabei wird man wie beim Wasserski von einem Motorboot durch die Bucht gezogen, schwebt aber in 60 m Höhe an einem Fallschirm hinter dem Gefährt her. Vorher unterschreibt man, daß man selber die Verantwortung übernimmt, zahlt 5.000 Pesos (gut 10 DM) und hebt ab. Dauer des Vergnügens: leider nur etwa 5 Min.

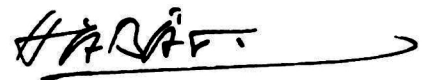


16. - 17. Tag: die lange Heimreise, vom Hotel in Acapulco bis nach Köln-Sülz 23 Stunden. Zunächst Flug Acapulco - México über die Bucht und über die bizarre Sierra Madre del Sur, 3 - 4 Std. Wartezeit auf dem Flughafen in México, dann México - Frankfurt über Dallas/Fort Worth (Zwischenlandung), den Mississippi, Washington, New York, Neufundland, Bretagne, Paris - das meiste im Dunkeln.

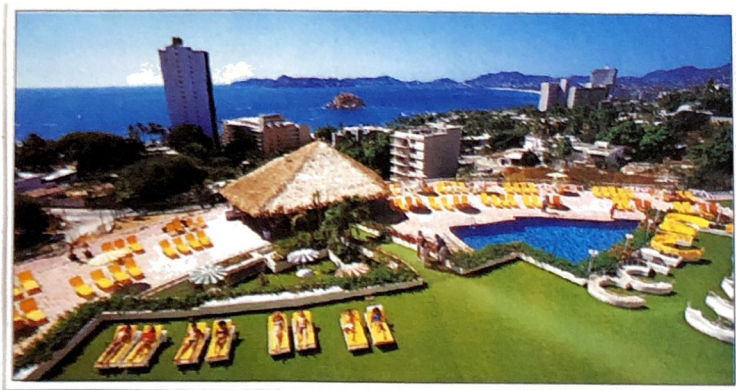
Ich habe einiges an Souvenirs mitgebracht, u.a. eine schöne indianische Wolldecke (18 Dollar), eine Bergkristallfigur (20 Dollar; von 50 auf 20 heruntergefeilscht!), eine Obsidianfigur für Mutter, einen goldenen Anhänger für Edith, 2 Flaschen Mezcal (in denen je eine lange Raupe schwimmt, das gehört dazu), eine kleine Flasche Tequila. Für Verena und Jannik habe ich, wie gesagt, die Münzen gesammelt und zwei schöne, große Farbfotos vorgesehen. Laßt Euch überraschen.

Wenn ich in den Osterferien komme (werdet Ihr überhaupt zuhause sein?), bringe ich sämtliche Bilder und Dias mit (insgesamt 8 Filme). Aber jetzt mache ich erst einmal Schluß, sonst schlafen mir die Pfoten ein. (Pfortengrafie nennt man so etwas.)

Schöne Grüße an Euch alle und Adiós



P.S. Nicht zu vergessen: Von "Moctezumas Rache" bin ich im Gegensatz zu vielen anderen Reiseteilnehmern verschont geblieben. Auch die Sonne habe ich gut vertragen. Das einzige, was mir buchstäblich gestunken hat, war die Drecksluft in México-City, an der jährlich 30.000 Kinder sterben sollen. A propos Kinder: Wenn Jannik ein armer kleiner Mexikaner wäre, hätte er jetzt bereits einige Jahre Berufserfahrung als Kaugummiverkäufer oder Bettler hinter sich. Ein Kellner im nicht unnoblen Panoramic in Acapulco verdient DM 40,- die Woche, allerdings ohne Trinkgeld.



Der Blick aus meinem Zimmer



Hotel Panoramic****

mein Zimmer

4-Sterne-Hotel